

Dresden, 14.8.44.

296

Vor einigen Monaten gestattete ich mir anzufragen, ob Sie im Anschluss an den von Ihnen 1943 publizierten Aufsatz Ohnsorges geneigt sein würden, eine kürzere Studie über Erzbischof Christian von Mainz in seinen Beziehungen zu dem merkwürdigen Brief des Presbyters Johannes an Kaiser Manuel I., an Barbarossa und den Papst zu veröffentlichen. Da ich keine Antwort erhalten habe, vermute ich, dass meine Frage Sie infolge von Fliegerschäden oder aus anderen vielleicht nicht erreicht hat, und gestatte mir daher sie hiermit nochmals zu wiederholen. Mit vorzüglicher Hochachtung

J. P. Heymann

299
DONALES

, Schloss
Postscheckkonto 6893

BINGEN, Universitäts-Bibliothek
n 2001

. Januar 1945

tituts
deutsche Ge-
eodor Meyer

(13 a) Schloss Pommers-
felden b. Bamberg

Beifolgend übersende ich Ihnen den Nachruf auf v. Schwerin. Hoffentlich entspricht er Ihren Wünschen. Kürzer war er, wie Sie sehen werden, nicht gut zu gestalten.

Zugleich möchte ich Ihnen noch einmal meinen herzlichsten Dank für Ihre liebenswürdigen Glückwünsche zu meinem Doktorjubiläum aussprechen. Ich habe mich sehr über die freundlichen Worte, die von Ihnen und zugleich von den Monumenten kamen, gefreut und Sie wissen, dass ich den grossen Aufgaben wie immer treu zur Verfügung stehe. Ich habe das Jubiläum natürlich sehr still verlebt, bin aber durch viele freundliche Briefe sehr erfreut worden.

Mit herzlichsten Grüssen und der Bitte, den Empfang des Manuskripts mir freundlichst umgehend bestätigen zu lassen, da ein Einschreiben der Sendung die grössten Schwierigkeiten machen würde, bin ich

Ihr treu ergebener

E. Heymann